



## **1. Station:**

### **„Der Herr ist mein Hirte mir wird nichts mangeln.“**

Herzlich willkommen zu unserer CVJM Sommeraktion zum Psalm 23. Schön, dass du dich hast einladen lassen, dich mit diesem besonderen Psalm näher zu beschäftigen. Wir uns insgesamt sechs Stationen überlegt, an denen wir unsere Gedanken zu jeweils einem Teil des Psalms mit dir teilen und zum weiteren Nachdenken anregen möchten. Wir wünschen dir viel Freude mit unserer Aktion!

Psalmen sind biblische Gebete, die sich an Gott richten, um ihm zu danken oder ihm Not und Schwierigkeiten zu klagen und ihn um Hilfe zu bitten. Im Alten Testament befinden sich insgesamt 150 Psalmen. Psalm 23 ist einer der bekanntesten. Er wurde von König David verfasst und gebetet, der um 1000 vor Christus als König über Israel herrschte. Wie oben angeführt, wird Gott zu Beginn des Psalms mit einem Hirten verglichen. Passend dazu starten wir unsere Route hier vor dem eindrücklichen Hirtenbild an der Hauswand.

Der Psalmbeter stellt durch seinen Hirtenvergleich einen Bezug zu seinem eigenen Leben und persönlichen Umfeld her. Denn als Kind war König David selbst Schafhirte. David war als Hirte rund um die Uhr für seine Schafe da. Er sorgte sich um sie, ging ihnen voran, um ihnen den Weg zu zeigen und schützte sie vor Gefahren durch wilde Tiere oder Unwetter. Genauso wie der Psalmbeter sich um seine Schafe kümmerte, sieht er auch mit Gott jemanden an seiner Seite, der für ihn sorgt und ihm in seinem Leben voran geht. Dies bringt er mit seiner Feststellung „Der Herr ist mein Hirte“ zum Ausdruck.

### **Impulsfragen:**

- Wer ist Gott für mich?
- Welcher Vergleich für Gott passt für mich?

### **Aktion:**

David verwendet den Vergleich mit einem Hirten, um Gottes Wirken zu beschreiben. Wenn auch dir solch ein bildhafter Vergleich vor Augen ist, darfst du von diesem gerne ein Bild malen und es mit uns unter [info@cvjm-gochsheim.de](mailto:info@cvjm-gochsheim.de) oder über unseren Instagram-Account @cvjmgochsheim teilen.



## **2. Station**

**„Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.“**

David setzt den Bezug zu seinem Hirtenleben im weiteren Verlauf des Psalms fort. So wie er für seine Schafe immer genug Futter und Wasser bereithält, versorgt ihn auch Gott mit allem, was er zum Leben braucht. Auch wir dürfen auf diese Zusage vertrauen. Oft richten wir unseren Blick auf das, was wir gerade nicht haben. Sei es ein besonderes Spielzeug, das Freunde von uns haben, worauf wir jedoch verzichten müssen, oder seien es die Corona-Regeln, die uns in unseren gewohnten Freiheiten einschränken. Dabei geht oft unter, dass Gott auch uns mit allem Lebensnotwendigen versorgt. Ein reichlich gedeckter Frühstückstisch oder ein voller Kleiderschrank wird so regelmäßig als selbstverständlich wahrgenommen. Vielleicht hat uns gerade das vergangene Jahr gezeigt, dass nicht alles Gewohnte in unserem Leben selbstverständlich ist. Der Psalm möchte uns in jedem Fall dazu ermutigen, unseren Blick mehr auf das zu richten, was Gott uns täglich schenkt und ihm dafür zu danken. Doch der Psalm bezieht sich nicht nur auf die Versorgung mit materiellen Dingen. So wie David sowohl als Hirte wie auch später bei seinen Aufgaben als König auf Gott hörte und auf seinen Beistand vertraute, dürfen auch wir Gott um Beistand und Führung bei unseren Aufgaben in unserem Leben bitten.

### **Impulsfragen:**

- Bin ich mir bewusst, was Gott mir jeden Tag schenkt?
- Wo tanke ich Kraft für meinen Alltag?

### **Aktion:**

Wir haben kleine Wasserblumen für dich vorbereitet. Gerne darfst du dir die Vorlage von unserer Homepage herunterladen, eine Wasserblume ausschneiden und die Blütenblätter zur Mitte falten. Dann kannst du die Blume in eine Schale mit Wasser legen und dir so die zentrale Botschaft dieser Station nochmal zusprechen lassen.



### 3. Station

#### **„Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens Willen.“**

David ging seinen Schafen immer voran und wusste, wo er ihnen die besten Futterstellen bieten konnte. So wie er die Wegstrecke für seine Schafe vorbereitete, hat auch Gott für unser Leben einen Plan. Er weiß, was für uns am besten ist und was wir in den jeweiligen Lebenslagen gerade brauchen. Auch wenn wir nicht mehr weiterwissen und keinen Ausweg aus einer bestimmten Situation mehr sehen, dürfen wir uns an diese Zusage halten und unsere Probleme und Ängste vor Gott bringen.

Davids Leben ausgehend vom Schafhirten hin zum König zeigt, wie unvorhersehbar Gottes Pläne für uns sein können. Deshalb dürfen wir gerade in Situationen, die menschlich gesehen keinem Plan zugrunde liegen, auf Gottes Wirken und seinen Plan vertrauen.

Manchmal sind wir mit uns selbst unzufrieden und wünschen uns zum Beispiel andere Begabungen bzw. andere Charaktereigenschaften. Vielleicht sind wir auch mit unserem Umfeld unzufrieden und sehnen uns nach anderen Menschen in unserem Leben. Auch hier können wir darauf vertrauen, dass Gott uns einmalig geschaffen und uns bewusst mit anderen Menschen in Verbindung gebracht hat, sodass uns eine bestimmte Aufgabe zugeordnet wurde. Wir dürfen ihn darum bitten, dass er uns diese Aufgabe und unseren Platz zeigt, an dem wir unsere Begabungen und Eigenschaften einsetzen können.

#### **Impulsfragen:**

- In welchen Lebensbereichen fühle ich mich gerade allein und unsicher?
- Wo brauche ich Wegweisung?



#### **4. Station:**

**„Und ob ich schon wandelte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.“**

David macht in seinem Leben auch schwere Zeiten durch. Der Weg zum Königsthron ist für ihn nicht einfach. In einer sehr bekannten Episode erzählt die Bibel uns von Davids Kampf gegen den Riesen Goliath. David ist nur mit einer Steinschleuder bewaffnet und der Einzige, der sich traut, Goliath entgegenzutreten. Und doch gewinnt er diesen aussichtslosen Kampf. Später verfolgt ihn sein Schwiegervater König Saul und versucht mehrfach, ihn umzubringen. Doch David entkommt mit Gottes Hilfe und verzeiht seinem Feind.

Nach dem Tod Sauls wird David König. Doch als König macht auch David viele Fehler, besonders, wenn es um seine eigene Familie geht. Auch er hält sich nicht immer an die Gebote Gottes und muss die Konsequenzen tragen. So begeht er Ehebruch mit der Frau eines Soldaten. Als die Frau, Bathseba, schwanger wird, lässt er ihren Mann töten, um Bathseba selbst heiraten zu können. Doch das Kind der beiden stirbt. Erst nachdem David Gott um Verzeihung gebeten hat, bekommen David und Bathseba einen zweiten Sohn – den zukünftigen König Salomo.

Auch an dieser Stelle verarbeitet David in seinem Psalm also das, was er selbst erlebt hat. Er weiß: gerade in schweren Zeiten dürfen wir uns an Gott wenden. Er steht uns bei, schenkt uns Kraft und eine neue Perspektive. Er lässt uns nicht im Stich, auch wenn wir etwas Schlimmes erleben, jemanden verlieren, vor scheinbar unüberwindbaren Herausforderungen stehen oder schlimme Fehler gemacht haben.

#### **Impulsfragen:**

- Was tröstet mich in schweren Zeiten?
- An wen kann ich mich immer wenden?
- Welche „finsternen Täler“ habe ich in meinem Leben bereits überwunden?

**Hinweis:** Wenn du Hilfe oder einfach mal jemanden zum Reden brauchst, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonseelsorge gern für dich da. Du erreichst sie rund um die Uhr und kostenlos unter 0800 1110-111 oder 0800 1110-222 oder 116123 oder unter <https://hilfe.diakonie.de/telefonseelsorge>

**Aktion:**

Wenn du möchtest, kannst du dein Zimmer abdunkeln und die Dunkelheit etwas auf dich wirken lassen und dann das Licht anschalten, um zu erfahren, wie es sich anfühlt, aus dem Dunkeln zurück ins Licht zu kommen.

Wenn du unseren „Psalm 23 to go“ mit einer zweiten Person liest, könnt ihr auch abwechselnd die Augen schließen und euch jeweils ein Stück von der anderen Person führen lassen. So wie ihr euch gegenseitig führt, während ihr nichts sehen könnt, führt auch Gott euch durch schwere Zeiten.





## **5. Station:**

**„Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.“**

David hat in seiner Zeit als Hirte und auf der Flucht vor Saul auch Zeiten des Hungers erlebt. Dabei erfährt er aber auch, dass Gott ihn immer wieder mit allem Notwendigen, mit Essen, Trinken und Kleidung versorgt und vor seinen Feinden bewahrt.

Die Salbung, die auch David als junger Mann erhielt, war im Alten Orient ein Ritual, durch das einem Herrscher eine besondere göttliche Gnade und ein herausgehobener Status unter den Menschen verliehen wurde. Gleichzeitig sollte es aber auch deutlich machen, dass der Herrscher seine Macht Gott verdankte. Später wird auch Jesus als „Christus“ bzw. „Messias“, also als „Gesalbter“ bezeichnet.

Auch in diesem Vers wird deutlich, dass Gott nur Gutes für uns will und uns mit allem versorgt, was wir zum Leben brauchen. Hierbei gibt er uns nicht nur ein Bisschen, sondern er „schenkt uns voll ein“, er gibt uns mehr als genug.

Und nicht nur das, das von David verwendete Bild einer Tischgemeinschaft zeigt auch: Gottes Zuwendung verbindet. Selbst vor unseren Feinden müssen wir uns nicht fürchten, denn Gott ist bei uns. Vielleicht können wir mit seiner Hilfe auch auf sie zugehen und mit ihnen gemeinsam die Gaben Gottes genießen.

### **Impulsfragen:**

- Mit welchen Menschen fällt es mir schwer an einem Tisch zu sitzen?
- Auf welche Menschen könnte ich bewusst zugehen?
- Wo habe ich Gottes Segen in meinem Leben erfahren?



## **6. Station:**

**„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“**

David erlebt in seinem Leben gute und schlechte Zeiten, Höhen und Tiefen. Und durch alles hindurch vertraut er immer darauf, dass Gott bei ihm bleibt und mit ihm geht. Sein großer Traum war es, einen Tempel für Gott zu bauen. Ein großes Haus, in dem jeder Gott begegnen kann. Leider ging dieser Traum Davids zu seinen Lebzeiten nicht in Erfüllung. Doch sein Sohn Salomo, der Sohn Bathsebas, baute schließlich den ersten Tempel.

Auch heute ist Gott immer bei uns. Wir können ihm überall begegnen, in der Kirche, aber auch zuhause, bei der Arbeit, in der Schule, im CVJM oder unterwegs. Gott segnet uns mit Gutem und zeigt uns seine Barmherzigkeit durch Jesu Tod und Auferstehung

Auch für uns heute gilt die Aufforderung, dieses Geschenk anzunehmen und eine Beziehung zu Gott zu entwickeln. Im Gegenzug verspricht er uns ein erfülltes Leben und die Zugehörigkeit zu ihm und seiner Gemeinde – auch über unseren Tod hinaus.

### **Impulsfrage:**

- Bin ich mir über dieses Geschenk Gottes bewusst?
- Kann/möchte ich es annehmen?

### **Aktion:**

Wir laden dich herzlich ein, zum Abschluss des „Psalm 23 to go“ zu beten.

Auch würden wir uns freuen zu hören, wie dir unser „Psalm 23 to go“ gefallen hat. Wenn du möchtest, kannst du uns über den Feedbackbogen hier auf unserer Homepage, per Mail an [info@cvjm-gochsheim.de](mailto:info@cvjm-gochsheim.de) oder auf Instagram unter [@cvjmgochsheim](https://www.instagram.com/cvjmgochsheim) eine Rückmeldung dazu geben.

Gerne kannst du so auch deine Gebetsanliegen mit uns teilen. Wir werden deine Anliegen dann in unser Gebet aufnehmen.